

Sachstand Asyl für die Sitzung des Kreisausschusses am 26.02.2024

Neuzuweisungen RTK Asylbewerber und Flüchtlinge

2016: 1.533
2017: 571
2018: 379
2019: 307
2020: 153
2021: 395
2022: 3.858
2023: 1.766

Die Zuweisungsprognose des Landes Hessen sieht für den Rheingau-Taunus-Kreis im 1. Quartal 2024 die Aufnahme von 447 Personen vor, somit weniger als im 4. Quartal 2023, in welchem dem Rheingau-Taunus-Kreis insgesamt 469 Personen aufgenommen hat.

Die Zuweisung des 4. Quartals 2023 setzt sich zusammen aus 346 Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, sowie 118 sonstige Personen nach § 1 Landesaufnahmegesetz. Bei letzterer Gruppe handelt es sich um Geflüchtete aus der Ukraine. Eine Person kam auf Grund einer Umverteilung in den Kreis, zwei Personen haben den Kreis auf Grund einer Umverteilung verlassen. Weiterhin wurden dem Kreis sechs illegal eingereiste Ausländer zugewiesen.

Zum Stichtag 06. Februar 2024 wohnten in den Gemeinschaftsunterkünften des Kreises sowie der Städte/Gemeinden 2.534 Personen. Neben den Personen, die noch im Verfahren oder „geduldet“ sind (1.296 Personen, entspricht 51,14 % der Bewohnerinnen und Bewohner), wohnen weiterhin auch Menschen mit Anerkennung (1.238 Personen, entspricht 48,86 % der Bewohnerinnen und Bewohner) in den Gemeinschaftsunterkünften. 1,97 % der Bewohnerinnen und Bewohner sind Afghanische Ortskräfte. Ukrainische Geflüchtete stellen 28,53 % (723 Personen) der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte, die überwiegende Mehrzahl der sich im Kreis befindenden ukrainischen Flüchtlinge sind in Privatunterkünften untergekommen.

Für das 1. Quartal 2024 werden dem Rheingau-Taunus-Kreis gemäß der Zuweisungsprognose des Landes Hessen wöchentlich vrsl. 34 Personen zugewiesen, im 4. Quartal 2023 lag die Zuweisungsquote bei 53 Personen.

Zur Sicherstellung der Unterbringung musste im November 2023 vorübergehend die Taubenberghalle in Idstein als Notunterkunft hergerichtet werden. Es ist beabsichtigt, diese im Frühjahr 2024 durch Aufstockung der Unterbringungskapazitäten wieder ihrem eigentlichen Nutzungszweck überführen zu können. So werden voraussichtlich im März 2024 in der Taunuskaserne in Kemel ca. 120 zusätzliche Plätze durch Herrichtung eines weiteren Gebäudes entstehen. Zusätzlich wird auch das Kloster Tiefenthal mit einer Kapazität von 120 Plätzen voraussichtlich ab Ende März 2024 zur Unterbringung von Geflüchteten nutzbar sein. Auch begann

für einige kleinere Häuser im Januar und Februar der Mietzeitraum, nachdem die Vermieter die Umbauarbeiten fertig gestellt hatten.

Die Unterbringungssituation bleibt jedoch weiterhin angespannt und schwer planbar, insbesondere auf Grund der volatilen Gesamtsituation und der schwankenden Zuweisungszahlen. Vom Land Hessen wurden Orientierungsdaten zu den zu erwartenden Zugängen im Jahr 2024 veröffentlicht, darin wurden dem Rheingau-Taunus-Kreis für das Jahr 2024 Zugänge in Höhe von rd. 900 Personen prognostiziert. Dass diese Zahl überschritten wird, ist jedoch nicht unwahrscheinlich, insbesondere da für das 1. Quartal 2024 bereits 447 Personen angekündigt sind und die Zugangszahlen üblicherweise erst im Sommer und Herbst ihren Höchststand erreichen. Der Rheingau-Taunus-Kreis ist daher nach wie vor intensiv auf der Suche nach neuen Unterkünften. Um nicht erneut eine Halle ertüchtigen zu müssen, wurden einige modulare Unterkünfte angemietet, die voraussichtlich im 2. Quartal des Jahres 2024 bezugsfertig sein werden. So entstehen in Walluf und in Hünstetten zwei modulare Wohnanlagen mit einer Kapazität von jeweils 150 Plätzen. In Idstein entsteht eine Anlage mit einer Kapazität von 84 Plätzen.

Auch die angespannte Wohnraumsituation auf dem privaten Wohnungsmarkt wirkt sich negativ auf die Unterbringungssituation aus, da kontinuierlich rd. 50 % der in den Unterkünften lebenden Personen anerkannt sind und somit zwar grundsätzlich in Privatwohnungen umziehen könnten, aber nur schwer angemessenen Wohnraum finden.

C. Christoph
Fachdienstleiterin V.3